



[memøri]
Wayne McGregor

Fire Sketch
Angelin Preljocaj

Die malerisch an der Elbe gelegenen historischen Bauten Dresdens allein sind schon eine Reise wert. Seine großen Kulturinstitutionen, kostbaren Kunstschatze und die einmalige landschaftliche Umgebung eine zweite. Seit August 2006 gibt es nun noch einen Grund mehr, die sächsische Kulturmetropole in all ihren Facetten zu erkunden: Dresden ist Tanzplan-Stadt! Als einer von neun ausgewählten Städten gelang es ihr, gemeinsame Interessen im zeitgenössischen Tanz zu definieren, daraus Projekte zu entwickeln und beträchtliche Summen aufzubringen. Tanzplan Dresden wird vom Tanzplan Deutschland, einer Initiative der Kulturstiftung des Bundes, zu fünfzig Prozent kofinanziert.

Im Tanzplan Dresden haben sich erstmals drei renommierte Dresdner Kulturinstitutionen verbündet, um bürokratiarm für zunächst fünf Jahre gemeinsam zu arbeiten. Unterstützung dafür gibt es vom Amt für Kultur und Denkmalschutz, der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen sowie privaten Sponsoren.

Den drei Beteiligten – Dresden SemperOper Ballett, Europäisches Zentrum der Künste Hellerau und Palucca Schule Dresden - Hochschule für Tanz – geht es dabei um die Förderung junger Künstler durch experimentelle, interdisziplinäre Produktionen mit Tanz.

Hinzu kommen produktionsbegleitende Aktivitäten aus Theorie und Praxis.

Jedes Jahr wird eine Produktion mit Tanz für die kleine Szene der Semperoper, sowie eine für das Festspielhaus Hellerau entstehen. Tanzen in den ersten Produktionen zunächst noch Meisterschüler bzw. Gaststudenten der Palucca Schule [gleichzeitig Studenten des europäischen Ausbildungsnetzwerkes D.A.N.C.E.], werden in der Zukunft projektbezogene Auditions stattfinden. Ebenso werden künftige Produktionsteams per Ausschreibung gesucht.

Im Mittelpunkt der jährlichen ImproWinter an der Palucca Schule steht die Improvisation. Verschiedene tänzerische Improvisationstechniken werden durch unterschiedliche Ansätze aus Theater, Musik, Kunst, Architektur und Neuen Medien ergänzt. Auch in der interdisziplinären Sommerwerkstatt soll Tanz als eine Kunstform erkundet werden, die sich im Wesentlichen interdisziplinär ereignet. Neben verschiedenen Tanztechniken werden Bewegungsimulation, Videokunst, Bildende und Darstellende Kunst vertreten sein. Die Kurse richten sich an professionelle Tänzer und Künstler, wobei der Integration von Tänzern und Choreografen der freien Szene besondere Aufmerksamkeit zukommen wird.

Fr 30.03. | Sa 31.03. | So 01.04. 2007 | 20 Uhr
Festspielhaus Hellerau und Freigelände

URAUFFÜHRUNGEN

[meməri]

A Living Archive

Choreografie

Wayne McGregor in Zusammenarbeit mit
den Tänzern

Choreografische Assistenz

Kerry Nicholls

Musik

Deru, Alva Nota

Bühne

Wayne McGregor und Lucy Carter

Lichtdesign

Lucy Carter

Video

Pipo Tafel

Technische Leitung

Chris Charles

Ort: Festspielhaus Hellerau, Großer Saal | Spieldauer: ca. 30 min
TANZPLAN DRESDEN in Kooperation mit D.A.N.C.E. und Random Dance

PAUSE

Fire Sketch

Choreografie

Angelin Preljocaj

Choreografische Assistenz

Emilio Calcagno, Dany Lévêque

Musik

Laurent Garnier

Musikalische Assistenz

Benjamin Rippert

Lichtdesign

Thomas Veyssière

Kostüme

Angelin Preljocaj

Ort: Freigelände vor dem Festspielhaus Hellerau | Spieldauer: ca. 35 min
TANZPLAN DRESDEN in Kooperation mit D.A.N.C.E. und Ballet Preljocaj

Tänzer

D.A.N.C.E. [Meisterschüler bzw. Gaststudenten der Palucca Schule Dresden]
Avatâra Ayuso, Silvia Bastianelli, Marine Bodin, Sabin Ceulemans, Christophe Degelin, Eric Ernerstedt,
Vito Giotta, Manon Greiner, Hannes Langolf, Madeleine Lindh, Angel Martinez, Nicola Migliorati,
Asli Öztürk, Camille Revol, Marija Slavec, Nina Vallon, Joseph Walkling, Jessica Wright

[meməri]

A Living Archive


Ein autobiografisches Gedächtnis kombiniert Faktenwissen über das eigene Leben mit sehr spezifischen mentalen Erfahrungsmomenten. In diese reiche persönliche Sammlung von Eindrücken sind sinnliche, sensorische und emotionale Informationen und Wahrnehmungen eingebettet, die normalerweise verschlüsselt und unsichtbar im Gehirn gespeichert sind. Während der relativ kurzen Zusammenarbeit mit den jungen Tänzern stand stets der Prozess von physischer und mentaler Forschung im Vordergrund, und nicht das Hervorbringen eines Produktes.

Wir haben unsere Erwartungshaltung, feste Choreografien zu entwickeln, einfach dahingehend geändert, dass wir versucht haben, die „Lebenszeichen“ unserer mentalen und emotionalen Aufgaben, die aus unserem autobiografischen Gedächtnis aufgetaucht sind, zu bewahren. Somit ist [meməri] eine Sammlung von Signaturen, die in diesem Moment eine Organisation, eine Essenz unserer gemeinsamen Erfahrungen darstellt. Wir werden aber auch an das erinnert, was verloren ist.

Wayne McGregor

Zwei Dinge charakterisieren McGregors Arbeit. Erstens die Qualität eines Vokabulars, das seine Wurzeln in seiner eigenen Physis hat und seiner Fähigkeit, Bewegungen mit eigentümlicher Schärfe und Schnelligkeit zu vollführen. Übertragen von seinem Körper auf das halbe Dutzend Mitglieder von Random, entsteht der Effekt eines dichten, flimmernden Energiefeldes.

Das zweite herausragende Merkmal seiner Arbeit ist die Einbeziehung der modernen Technik.



**Bei Wayne McGregor weißt du nie,
wohin ihn seine unersättliche Neugier treibt.
Er liebt es, jenseits der herkömmlichen
Schubladen zu denken.**

The Times

McGregor begann mit Computern zu spielen, als er sieben Jahre alt war, und es war normal für ihn, die Cyber-Welt in seine choreografische Arbeit zu integrieren. In Zusammenarbeit mit Designern, die mit der neuesten Technik vertraut waren, experimentierte er damit, Computer so zu programmieren, dass sie auf der Bühne Bilder erzeugen, verwendete Technik, um die Blickwinkel zu verändern, unter denen seine Arbeiten gesehen werden und organisiert Live-Übertragungen seiner Stücke per Satellit, zielt so auf ein globales Publikum ab.

Aber auch die Musik ist ihm sehr wichtig. Seine frühen Arbeiten sind durch die Begleitung mit aggressiver Club Musik kantig geworden. In seinen späteren Werken hat er eine größere Bandbreite von Musik benutzt: Themen von Marin Marais, elektronische Klangpartituren, Musik von Purcell, Marilyn Manson und Steve Reich. Für *Amu* [2005] beauftragte Random Sir John Taverner mit seiner ersten originalen Tanzpartitur.

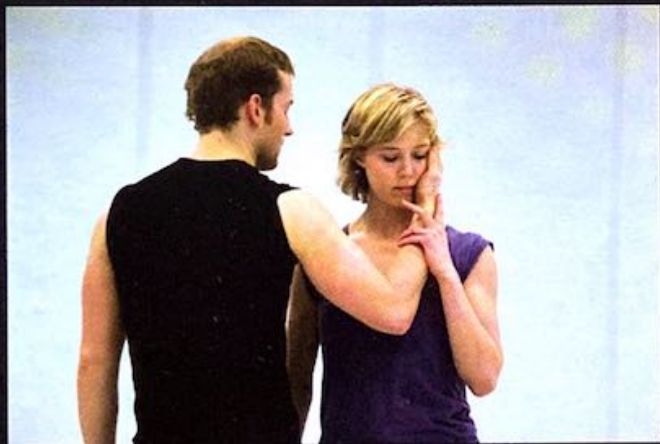
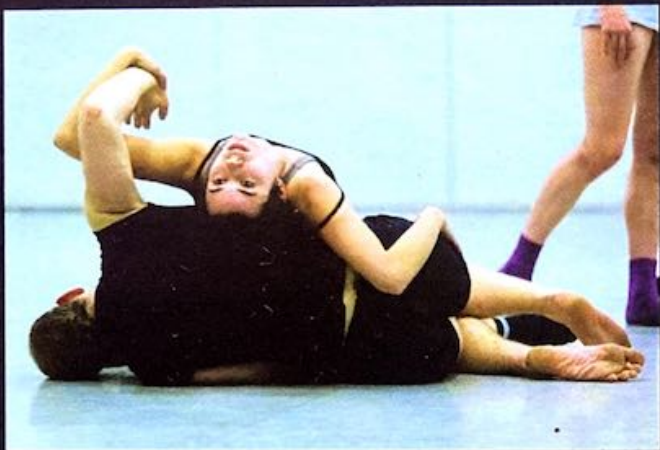
Die Anregung für *Randoms AtaXia* [2004] ging von der Abteilung für Experimentelle Psychologie der Cambridge Universität aus, wo McGregor als Forschungsstipendiat eine Studie über die Interaktion zwischen Körper und Geist schrieb. Für *Amu* arbeitete McGregor nicht nur mit verschiedenen Künstlern, sondern auch mit Herzspezialisten zusammen, um sowohl nach den physischen Funktionen als auch nach den symbolischen Resonanzen des menschlichen Herzens zu fragen.

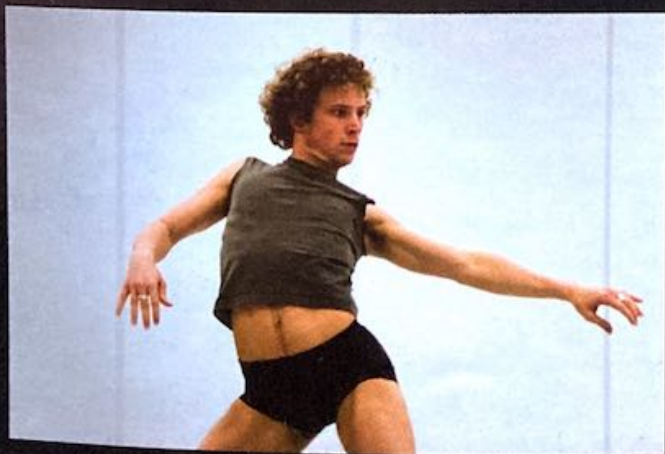
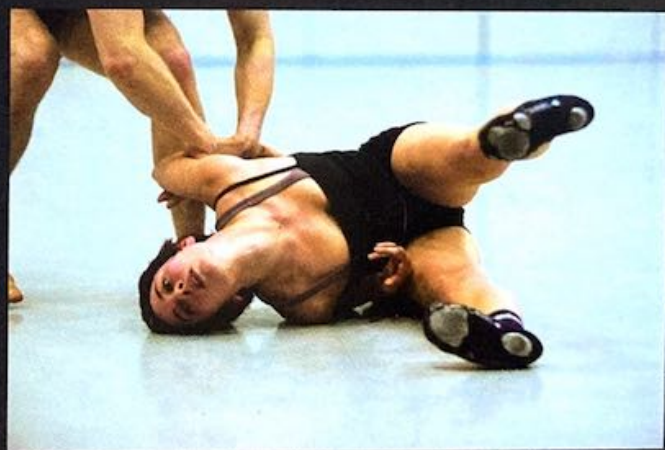
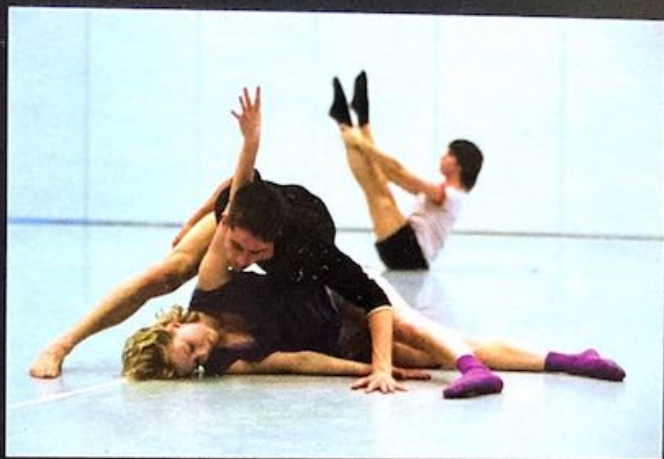


Wayne McGregor © Nick Mead

Wayne McGregor wurde 1970 in Stockport geboren und studierte Tanz am University College Bretton Hall sowie an der José Limon School in New York. 1992 wurde er *Choreographer-in-Residence* am The Place in London und bereits im selben Jahr gründete er seine erste eigene Company *Random Dance*, für die er seitdem viele unterschiedliche Stücke kreierte. *Random Dance* ist die *Resident Company* des Sadlers Wells Theatre. Er choreografierte aber auch für NDT1, das Stuttgarter Ballett, English-National-, Gotenburg- und Royal Ballet und für Film und Fernsehen.

Daneben schuf er auch ortsspezifische Installationen, z.B. in der Hayward Gallery, in Canary Wharf und im Centre Pompidou Paris, Internet-Tanzprojekte, Jugendprogramme und eine Forschungsstudie an der neurowissenschaftlichen Abteilung der Cambridge University. Er choreografierte für *Salome* wie für Webbers *Woman in White*, für das Nationaltheater und den Broadway, für Filme wie *Chrysalis* und *Harry Potter und der Feuerkelch* und inszenierte an der Mailänder *Scala Dido und Aeneas*. Dieser Vielfalt der künstlerischen Interessen gesellen sich naturwissenschaftliche bis zur Neurobiologie hinzu. Er erhielt u.a. ein Stipendium der Arts Foundation, zwei *Time Out Awards* für herausragende Aufführungen und einen *Olivier Award*. Ende 2006 wurde er zum *Resident Choreographer* des Royal Ballet ernannt.





D.A.N.C.E. ist ein europäisches Ausbildungsprogramm für junge Tänzer unter künstlerischer Leitung von Frédéric Flamand, William Forsythe, Wayne McGregor und Angelin Preljocaj.

Das Angebot richtet sich an Tänzer zwischen 18 und 23 Jahren nach Abschluss einer traditionellen Tanzausbildung und bietet ein intensives Training in klassischen und zeitgenössischen Tanztechniken mit einem interdisziplinären Ansatz unter Berücksichtigung weiterer Kunstformen. Die international bekannten Choreografen werden von einem Expertenteam und Partnerinstitutionen unterstützt, darunter IMG Institut für Mediengestaltung der Fachhochschule Mainz, CIANT International Centre of Art and New Technologies Prag und Fondazione TeatroDue Parma.

Das Ziel ist es, die Tänzer mit der Komplexität der zeit-

genössischen interdisziplinären Kunst zu konfrontieren, sie mit dem Alltag eines Tanzensembles vertraut zu machen, ihnen den Zugang zu einem internationalen Netzwerk zu eröffnen und ihren beruflichen Horizont zu erweitern.

D.A.N.C.E. hat zwei Ausbildungsstandorte, die *South Base* in Aix-en-Provence/Marseille [Ballet Preljocaj und Ballet National de Marseille] und die *North Base* seit 2006 in Dresden [Palucca Schule Dresden – Hochschule für Tanz]. Die erste Ausbildungsgruppe von 24 Studenten aus 14 Ländern wurde 2005 europaweit aus 900 Bewerbern ausgewählt.

D.A.N.C.E. ist in Zusammenarbeit mit 32 Institutionen aus 17 EU-Ländern entstanden und wird von den EU-Programmen *Culture 2000* und *Leonardo Da Vinci* unterstützt.

www.danceacrosseurope.com

LE PROJET D.A.N.C.E. CORRESPOND À UNE VOLONTÉ DE CONFRONTER LES FUTURS INTERPRÈTES À DES EXPÉRIENCES MULTIPLES QUI ONT CEPENDANT ÉTÉ PENSEÉS AVEC UN SOUCI DE COHÉRENCE.

Frédéric Flamand

Es freut mich außerordentlich, Teil des D.A.N.C.E. Programms zu sein. Meinen Beitrag zu einem so vielfältigen und dynamischen Curriculum zu leisten, das jungen Tänzern die Möglichkeit eröffnet, ihre künstlerische Ausdrucksweise entscheidend weiterzuentwickeln, ist eine sehr spannende Aufgabe.

William Forsythe

What excites me most about D.A.N.C.E. is the extreme fluidity of the programme and the unique mobility of the groups, not just literally in terms of geography, but in their navigation of plural artistic territories. As artists in the D.A.N.C.E collective we are not looking for answers but are fascinated in the journey of questions.

Wayne McGregor

www.tanzplan-deutschland.de

2005 startete die Kulturstiftung des Bundes den Tanzplan Deutschland, auf dessen Initiative bis 2010 eine breite Palette neuer Konzepte für den Tanz entwickelt wird. Der Tanzplan Deutschland ist keine Förderinstitution und kein Zentralorgan – vielmehr will das Team im Berliner Büro unter der Leitung von Madeline Ritter ein Netzwerk für den Tanz aufbauen, Anstoß geben, ermutigen und als Anstifter im besten Sinn tätig sein. Es gilt Mitstreiter und Unterstützer zu gewinnen; Künstler und Pädagogen, Politiker in Kommunen, Ländern und im Bund, Veranstalter, Ausbildungsstätten und Verbände an einen Tisch zu bringen und sie dort, wo bisher wenig Berührung war, zu neuen Kooperationen zu bewegen. So werden Allianzen geschmiedet zwischen Tanzschaffenden, der Öffentlichkeit und der kommunalen und regionalen Kulturpolitik, damit gute künstlerische und kulturpolitische Ideen auf einer breiteren gesellschaftlichen Basis auch durchgesetzt werden können. Insgesamt 12,5 Millionen Euro hat die Kulturstiftung des Bundes für die auf fünf Jahre befristete Initiative bereitgestellt. Geld, das vor allem in die

Die außergewöhnliche Allianz der Tanzplan-Projektpartner und ihre enorme Motivation haben in erstaunlich kurzer Zeit dafür gesorgt, dass Dresden wieder zu einer wichtigen Stimme des zeitgenössischen Tanzes in Deutschland geworden ist. Es ist eine Freude, bei einem Besuch in der Stadt die euphorische Stimmung mit zu bekommen, die mit dem Neuanfang für den Tanz in der Stadt herrscht.

Madeline Ritter

Tanzpläne vor Ort und in die Tanzplan-Ausbildungsprojekte fließt.

Voraussetzungen für die Auswahl der acht *Tanzplan vor Ort*-Städte waren eine bereits vorhandene, aktive und anerkannte Tanzszene, natürlich ein

überzeugendes Konzept zur Profilierung des Tanzes, das von der kommunalen Kulturverwaltung und den Tanzschaffenden gemeinsam getragen wird, ein engagierter und ebenso ideenreicher wie verlässlicher Projektträger und nicht zuletzt die Bereitschaft, dafür je zur Hälfte eigene Mittel beizusteuern.

Im Bereich *Tanzplan Ausbildungsprojekte* werden Mittel und Wege entwickelt, um in der Grundausbildung für Tänzer, Choreografen und Pädagogen Verbindungen zur Tanzwissenschaft sowie zur choreografischen Praxis herzustellen. Arbeitstreffen der staatlichen Ausbildungsinstitutionen finden regelmäßig statt und Schnittstellen zwischen dem Bundesministerium für Bildung und Forschung und Dachverbänden wurden hergestellt.

> IMPRESSUM

Gesamtredaktion Sabine Stenzel, Tanzplan Dresden
Redaktion Marion Demuth, Katharina Riedeberger
Gestaltung | Layout Héctor Solari
Fotos Ravi Deepres [Titelseite], Costin Radu [Seiten 2-5]
Druck ReproMedia GmbH

> Veranstalter

Europäisches Zentrum der Künste Hellerau
Karl-Liebknecht-Str. 56 | 01109 Dresden
in Verbindung mit der
Sächsischen Staatsoper Dresden Semperoper | Dresden SemperOper Ballett
Theaterplatz 2 | 01067 Dresden

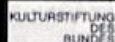
Tanzplan Dresden c/o Palucca Schule Dresden - Hochschule für Tanz
Basteiplatz 4 | D - 01277 Dresden
Fon +49(351) 25.906.58
Fax +49(351) 25.906.80
info@tanzplan-dresden.de
www.tanzplan-dresden.de

> Künstlerische Leiter Tanzplan Dresden

Jason Beechey, Rektor der Palucca Schule Dresden - Hochschule für Tanz
Aaron S. Watkin, Ballettdirektor des Dresden SemperOper Ballett
Prof. Udo Zimmermann, Intendant des Europäischen Zentrums der Künste Hellerau



tanzplan deutschland



Amt für Kultur und Denkmalschutz
der Landeshauptstadt Dresden

DANCE
Dance Akademie Nürnberg, C. & F. GmbH

RANDOM DANCE



Kulturstiftung Dresden
der Dresdner Bank



KULTURSTIFTUNG
DES FREISTAATES
SACHSEN

INSTITUT FRANCKIS
IN DEUTSCHLAND
Institut Robert Schuman
AN DER UNIVERSITÄT BORN
Adressen: 01615 01113 Born
www.tanzplan-dresden.de

artotel

DRESDNER
Kulturmagazin